Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 1

Artikel: Unsere Alma mater Freiburgensis

Autor: F.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Repetition fie als — "notwendig fordert." — Täglich auftretende Repetitionsaufgaben in bunter Mischung rein, benannt und angewandt bringen die Schüler zu völliger Sicherheit in den Elementen eines Unterrichtssaches, welches geeignet ift, alle Seelenkräfte anzuregen, zu bilden und auch in erzieherischer Hinsicht bestimmend auf den Schüler einzuwirken.

* Unsere Alma mater Friburgensis.*)

F. B. Mit Freude blickt heute die ganze katholische Schweiz auf ihre Schöpfung bin - die junge Bochfcule Freiburg. Boll Stolz zeigt man ichon in manchen Gauen auf jene Manner, die fie uns gegeben als positive Schaffer und Streiter, als Stugen unseres lieben Landes, als tuchtige prinzipienfeste Führer des katholischen Bolkes und der auten tonservativen d. i. positiven Ideen. Aber auch unermüdliche Forscher auf dem Gebiete bes Wiffens geben aus der hoben Schule im llechtland heraus und helfen mit Geschick und Fleiß jenes uralte Bor= urteil untergraben, als ob die Ratholiken in wiffenschaftlicher hinficht Richt zwar, ale mare diese fog. Inferioritat nicht feit Jahrhunderten theoretisch und faktisch widerlegt — sondern in erster Linie beshalb, weil dieses eingewurzelte Vorurteil notwendig steter Wider= legung bedarf. Bur noch größern Blute ber Sochschule Freiburg hat freilich noch Manches zu geschehen. Man tann aber unmöglich von Freiburg allein alle Opfer verlangen. Diefer Ranton hat für die Universität schon deren ungahlige gebracht. Es hat die gange tatholische Schweig eine Ehrenpflicht, mitbeizusteuern an die hohe Freiburgerschule. Zumal können dies die katholischen Lehrer tun. Sie haben ja teilweise selber ichon in der Bahringerftadt ihr Wiffen bereichert. Und mit Genugtuung hat man es begrußt, als letthin ein Lugernerlehrer in größerer Bersammlung gerade die Ferienkurse in Freiburg zu einem flotten Bortrag sich wählte. Wir verlangen vom Lehrer ja teine Kosten. Er ist sonst in der Regel nicht anf Goldrosen gebettet. Aber um Eines bitten wir ihn, daß er unfere Universität in feinen Areisen bekannt mache. Er hat oft fehr gute Gelegenheit hiezu. Durch diefe feine Mitwirfung leiftet er ein ungemein gutes Wert. Moge es recht haufig geschehen!

Berzeihung, wenn unsere Gebanken so weit sich gesponnen. Das folgende Material wird konkreter sein. Doch auch recht freudiger Natur. Gewiß wird ein gedrängtes Resume deffen, was im letten Studienjahr

bei uns gegangen, den einen und andern intereffieren.

Da ist denn vorerst die Tatsache zu registrieren, daß Freiburg heute nach rund 20 Jahren schon etwas über 600 immatrikuslierte Studierende zählt. Das ist eine riesige Leistung. Sicherlich wird, wenn über kurz auch die medizinische Fakultät ausgebaut ist, das erste Tausend bald einmal erreicht sein. Mit den nicht immatrikulierten Hörern weist unsere Hochschule ja heute schon an 750 Studierende auf.

^{*)} Schon feit 29. Nov. 1909 gefest, aber immer verschoben. Die Red.

Ein Markstein in der Universitätsgeschichte wird für immer das stolze Bibliothekgebäude bleiben. Dasselbe faßt heute ca. 220,000 Bände, soll freilich auch rund 700,000 Fr. gekostet haben. Es ist für zirka 500,000 Bände berechnet. Gerade diese reich ausgestattete Bib-liothek wird fürder manch einen Schwankenden doch noch nach Freiburg führen.

Im verstoffenen Jahre nahm die Universität offiziell teil an der Rekt oren kon ferenz der schweiz. Universitäten, an den Jubiläen in Löwen und Genf, am archäologischen Kongresse in Kairo, an der Hay-

dn. Bentenarfeier in Wien uff.

Wir können nicht umbin, als Beweis dafür, wie unfere Hochschule auch auswärts an Unsehen stetig gewinnt, hier jene Auszeichnungen anzuführen, die mehreren Professoren berselben auf Grund ihrer wiffenschaftlichen Arbeit zu teil geworden. Der offizielle Bericht sagt wörtlich:

"Es wurden bei Gelegenheit des Universitätejubilaums in Löwen Professor Dr. Albert Beiß und bei der des Genfer Jubilaums Profeffor Dr. Jean Brunhes als Doctor honoris causa proflamiert. Sr. Brofessor Ulrich Lampert wurde infolge seiner verdienstvollen Mitarbeit an der Neukodifikation des kanonischen Rechtes vom Papfte mit bem Großtreug des Romthurs des Gregoriusordens detoriert. Professor Maffon und Gariel erhielten von der frangofischen Regierung ben Charafter als Officier de l'instruction publique and Professor de Labriolle den eines Officier de l'Académie. Endlich wurde Gr. Privatbogent Breuil für seine verdienstvollen Arbeiten auf bem Gebiete der Ethnologie und Unthropologie forrespondierendes Mitglied ber Rönigl. Atademie in Madrid, der Société Royale d'Archéologie in Bruffel, der Société Impériale d'Anthropologie in Mostau, sowie der Associacione Artistico-Archéologique in Barcelona; auch verlieh ihm die Académie des suscriptions in Paris eine Subvention von 1000 Fr. zur Fortsetzung feiner Sohlenforschungen in Spanien."

Den Doktorgrad erwarben sich im Berichtsjahr 24 Studierende, ben eines Lizenziaten beren 36. Gin gutes Zeichen, daß etwas ge=

arbeitet wird!

Rühmend seien zum Schlusse die Fexienkurse an unserer Hochsichule erwähnt. Der Ersolg war, wie der Bericht bemerkt, ein noch größerer als der, welchen die Ferienkurse des Semesters 1907 erzielten; 279 Teilnehmer, darunter 197 Freiburger Lehrer und Lehrerinnen solgsten den vorwiegend pädagogischen Problemen gewidmeten Vorträgen, die zumeist von Lehrkräften unserer Anstalt gehalten wurden. Diesen Herren, die nach Beendigung der wissenschaftlichen Semesterarbeit noch die Mühen der populären Belehrung auf sich nahmen, gebührt besonderer Dank; ebenso der hohen Staatsregierung von Freiburg, deren Mitwirkung besonders die starke Beteiligung der Freiburger Lehrerkreise zu versdanken ist.

Der Lehrkörper bestand im Berichtsjahr aus 59 ordentlichen und 10 außerordentlichen Prosessoren, sowie aus 2 Privatdozenten, 2 Lektoren und 10 Affistenten.